Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 61 (1971)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Wildhaber / Gschwend, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schrifttum der Landschaft Toggenburg. Gesammelt und zusammengestellt von ARMIN MÜLLER. Lichtensteig, Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde, 1970. 134 S. (= Toggenburger Blätter für Heimatkunde, 28, 1970).

Wohl selten kann eine kleinräumige Landschaft eine so stattliche Bibliographie von 3100 Nummern aufweisen, wie es das Toggenburg nun kann dank des unermüdlichen und umsichtigen Arbeitseifers von Armin Müller, dem Konservator des Lichtensteiger Heimatmuseums. In 14 Abteilungen mit mehrfachen Untergruppierungen, die das Auffinden sehr erleichtern, werden die einzelnen Titel dargeboten. Ein Personen- und Sachregister bringt die wünschbaren Querverweise. Die Volkskunde ist mit zahlreichen Titeln vertreten. Der Herausgeber betont, dass eine ursprünglich erstrebte Vollständigkeit sich praktisch nicht durchführen ließ, sondern daß gelegentlich Titel fallen gelassen werden mußten. Schade, daß dabei der dilettantische und höchst unkritische Aufsatz von Heinrich Edelmann über «Walserniederlassungen im Toggenburg» (Nr. 324) nicht auch verloren ging!

Wildhaber

Gion Antoni Hitz (1873–1955), Per crappa massel jeu bugen. Reminiscenzas d'in cavacristallas en Val Tujetsch. Ediziun e commentaris da ALFONS MAISSEN. Chur, Ediziuns della Revista retoromontscha, 1971. 142 S., zahlreiche Abb. Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache. (Studia raetoromanica, 7–9).

Der Tavetscher Strahler Gion Antoni Hitz zeichnete 1951 als 78jähriger Mann seine Erinnerungen auf; er war dem Beruf eines Kristallsammlers während 46 Jahren nachgegangen. Sein Manuskript wird hier von Alfons Maissen (in rätoromanischer Sprache, mit einer deutschen Zusammenfassung) publiziert. Dazu kommen zwei weitere, ebenfalls von Hitz geschriebene Manuskripte. Über die Arbeit und den Beruf des Strahlers liest man am besten im gut fundierten Buch von FLURIN MAISSEN – einem Bruder von Alfons Maissen – nach: Mineralklüfte und Strahler der Surselva (Freiburg/Schweiz, 1955).

Wildhaber

HANS VON MATT, Der Unüberwindliche Große Rat von Stans. Stans, Selbstverlag des Unüberwindlichen Großen Rats von Stans, 1971. 63 S., 6 Abb., 4 Taf.

Hans von Matt hat 1947 im SAVk seinen Aufsatz über die Frauen im Unüberwindlichen Großen Rat von Stans publiziert (Bd. 44, 1–34); er hat auch in drei Heften des Innerschweizerischen Jahrbuchs für Heimatkunde über diesen köstlichen «Rat» von Stans berichtet, der Fastnachtsgesellschaft und Totenbruderschaft in einem war. Nun ist eine gedrängte Zusammenfassung der Geschichte des Unüberwindlichen Großen Rates entstanden, die ein buntes und einprägsames Bild des Phantasiereiches und der skurrilen Botschaften seines Regenten entwirft. Neben der ausführlichen Schilderung des Rates in der Barockzeit wird auch seine Funktion in neuester Zeit angeführt. Damit haben wir nun, zusammen mit der 1962 im Zuger Neujahrsblatt publizierten Geschichte des Großen, Allmächtigen und Unüberwindlichen Rates von Zug, der Beschreibungen der Luzerner Fastnacht von ERWIN CUONI (Luzern 1962) und der Einsiedler Fastnacht von MARTIN GYR (Einsiedeln 1935) einen recht schönen Überblick über die Innerschweiz.

Wildhaber

KASPAR RÜDISÜHLI, Studien zur Kulturgeographie des Unteren Goms. Basel, Geographisch - ethnologische Gesellschaft, 1970. 150 S., 35 Abb., 6 Beilagen. Basler Beiträge zur Geographie, 13).

Diese Dissertation beschäftigt sich mit der gegenwärtigen Kulturlandschaft im unteren Goms (Bellwald, Fiesch, Fieschertal), unter starker Betonung der beruflichen und sozialen Struktur der Bevölkerung, der Siedlungen und der Wirtschaft. Einmal mehr wird der soziale und wirtschaftliche Umbruch in einem alpinen Gebiet eingehend dargestellt. Das Kapitel über die Bevölkerung bietet daher neben vielen statistischen Angaben volkskundlich besonders interessante Hinweise auf Wanderungen, auf Sozial- und Berufsstruktur, wobei in allen drei Gemeinden die Zahl der landwirtschaftlich Berufstätigen konstant zurückgeht. Dennoch sind Bellwald und Fieschertal noch Bauerngemeinden, während Fiesch bereits gemischt ist. Die Besprechung der Siedlungen basiert auf den bekannten geographischen Merkmalen. Auf einer Karte der Siedlungs- und Flurnamen erhält man einen Überblick, während der Autor in einer Zusammenstellung versucht, die Namen zu deuten, was jedoch immer eine schwierige und teilweise unsichere Sache ist. Die Haustypen werden funktional differenziert und bringen gar nichts Neues, wobei dei Genese der

Voralpenhäuser mit dividierendem und addierendem Grundriß doch etwas allzu oberflächlich ist. Ausführlichere Exkurse zeigen die verschiedene Entwicklung der einzelnen Siedlungen bis in die Gegenwart. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse geben die Möglichkeit, jüngste Entwicklungen zu erwähnen. Sie zeigen natürlich den verbreiteten Rückgang der Landwirtschaft. Ein besonderer Abschnitt wendet sich den Entwicklungsmöglichkeiten des Kulturraumes zu und fordert eine intensive Planung, um für die Zukunft bessere Lebensbedingungen zu schaffen und die notwendige Koordination durchzuführen. Die Arbeit wird in gewohnt sauberer Weise präsentiert und enthält ein ausführliches Literaturverzeichnis, das auch ältere Publikationen berücksichtigt. M. Gschwend

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

WALTER HEIM, Nickneger und Fasnachtschinesen in der deutschsprachigen Schweiz. In: Vermittlung zwischenkirchlicher Gemeinschaft, 50 Jahre Missionsgesellschaft Bethlehem (Festschrift), hg. von JAKOB BAUMGARTNER. Schöneck-Beckenried 1971, 451–472. (Handelt, unter Berücksichtigung der Vorläufer im evangelischen Bereich, von den mit Nicken für Missionsgaben dankenden «Negerlein», die heute kaum mehr gebräuchlich sind, und von einer durch kirchliche Institutionen geförderten Neuerung: daß Kinder zur Fastnachtszeit als Exoten verkleidet, für die kath. Mission sammeln.)

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde im 19. Jahrhundert (Festgabe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zu ihrem 75jährigen Bestehen). Basel, Verlag G. Krebs AG, 1971 (= Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Bd. 67, Hefte 1–3). 384 S. mit Illustrationen im Text und mit Tafeln. (Der Band umfaßt 15 Aufsätze von schweizerischen Autoren zum Gesamtthema, ferner charakteristische zeitgenössische Texte, die von Mitgliedern des Seminars für Volkskunde der Universität Basel herausgegeben worden sind.)

Adressen der Mitarbeiter

Dr. phil. WALTER ESCHER, Giornicostraße 86, 4059 Basel
Dr. phil. WALTER HEIM SMB, 6405 Immensee
ANNEROSE SCHEIDEGGER, stud. phil., Hebelstraße 72, 4051 Basel
ROLF THALMANN, cand. phil., Habsburgerstraße 38, 4055 Basel